

- Frankfurter Allgemeine
- Frankfurter Rundschau
- Frankfurter Neue Presse/Taunus Zeitung
- Bad Homburger/Friedrichsdorfer Woche

Ausgabe 15.11.2023 (KW 46)

## Oxalis Quartett brilliert mit Mendelssohn

BAD HOMBURG Angehende Kammermusiker präsentieren klassische Stücke

VON BRIGITTE GAISER

Ein Abschlusskonzert war die Belohnung für eine Woche Arbeit: Von den neun Ensembles, die am Meisterkurs für Kammermusik teilgenommen hatten, haben acht die Ergebnisse ihrer Arbeit in der Schlosskirche präsentiert. Alle studieren sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) in Frankfurt.

Und selbstverständlich hatten sie alle ihre ausgewählten Werke im Vorfeld schon so präzise wie möglich vorbereitet. Nicht allein Technik und Virtuosität auf dem Instrument müssen intensiv geübt und Lagenwechsel auf den Saiten der Streichinstrumente ausgedacht werden, die besonders rasches Spiel möglich machen und auch bei gewünschten Klangfarben ihre Wirkung zeigen. Für das tiefere Verständnis der Werke analysieren sie auch die verwendeten Tonarten und

das Verhältnis, in dem sie zueinander stehen. Interessant bleibt auch immer die Lebensphase des Komponisten, um seine Aussage besser zu verstehen.

Das Lycoris-Quartett (Peter Son Götz, Hyonseok Yoo, Céline Eberhardt, Cheng-An Chan) spielte zur Eröffnung des Konzerts von Maurice Ravel Streichquartett F-Dur op. 35. Das Trio Elysion mit Noemi Nikl (Mezzosopran), Daniela Pinho (Klarinette) und Leo Kwon (Klavier) hatte mit den beiden Gesängen Opus 91 von Johannes Brahms die Stütze der Texte von Rückert und Geibel. Der Titel „Bergerettes“ von Bohuslav Martinů gab dem Ascendio Trio mit Ostap Shpik (Violine), Sophie-Charlotte Rees (Cello) und Gabriel Oliveira (Klavier) Richtung für seinen stürmischen Vortrag.

Das Trio Sarasvathi (Sebastian Nowak, Rémi Wjuniski, Victoria A. Sarasvathi) begeisterte mit *Allegro energico e con fuoco* aus

op. 66 von Mendelssohn-Bartholdy ebenso wie das Trio Elster (Wassili Wohlgemuth, Davide Carlassara, Jacopo Giovannini) mit Schumanns Satz „Mit Energie und Leidenschaft“ aus op. 63. Das Liv Quartett präsentierte mit vier Klarinetten (Júlia Cabrera, Drew Gilchrist, Laia Haro Catalan, Naama Caspo Goldstein) kurz, pfißig, prägnant „Drei Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn-Bartholdy.

### Alle haben große Fortschritte gemacht

Aufhorchen ließ das Fabrik Quartett (Federico Ceppetelli, Adam Woodward, Jacobo Diaz Robledillo, Elena Cappelletti) mit Hector Parra und „Un concertino die angeli contro le Pareti del mio cranio“, einem Werk, das von kurzen Tonfolgen und vielen rhythmischen Geräuschen lebt – eine Herausforderung an Interpreten und Zuhörer. Große Fortschritte

in der musikalischen Gestaltung der Werke machten sie alle.

Doch die Spannung blieb bis zum Schluss. Welches Ensemble sollte in diesem Jahr den Förderpreis der „Kamar Percy und Ingeborg John Stiftung“ bekommen – den Mitschnitt der Präsentation im Abschlusskonzert in Form von 20 CDs in professioneller Qualität zu Bewerbungszwecken?

Professor Tim Vogler hatte zuvor als einige der Kriterien für die schwierige Wahl die Konstanz in der Besetzung des Ensembles, musikalische Reife und Zugewinn durch die Kursarbeit genannt. Und da standen sie nun mit strahlenden Gesichtern unter tosendem Applaus, die vier Musiker des Oxalis Quartetts: Stefan Besan und Friederike Kampick (Violinen), Tim Düllberg (Viola) und Lucija Rupert (Violoncello) nach ihrem Vortrag von Felix Mendelssohn-Bartholdys Streichquartett in f-Moll op. 80.